

Wedeln richtig günstig

Das kaum bekannte Skigebiet Borowez in Bulgarien bietet 58 Kilometer Pisten

Von Elena Lalowa

Das Schlosscafé ist in einer historisch-gemütlichen Jagdhütte untergebracht. An den Wänden hängen neben Jagdtrophäen Bilder und Zeitungsartikel aus der Geschichte der bulgarischen Königsfamilie und des europäischen Hochadels. Die Verständigung ist leicht: Fast alle sprechen Englisch, die Hinweisschilder und Informationsbrochüren sind ebenfalls in dieser Sprache.

Bulgariens ältester Skiort Borowez bietet seit dem EU-Beitritt des Balkanlandes 2007 eine Alternative zu den klassischen Wintersportgebieten in den Alpen. Das im Rila-Gebirge 1350 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Skiresort bietet vor allem ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

In Westeuropa ist Borowez allerdings kaum bekannt. Bisher kommen vor allem britische Touristen. Dabei halten moderne Skipisten und Langlaufloipen mit einer Gesamtlänge von 58 Kilometern westlichen Standards

durchaus stand. Vier Pisten ermöglichen Nachtskilauen.

Die Preise in den vielen kleinen Après-Ski-Bars und Nachtclubs sind extrem niedrig. Die Speisekarten der Gaststätten und Tavernen nehmen die Urlauber mit auf eine Reise durch den Balkan – von bulgarischen und serbischen Grillspezialitäten über griechischen Salat bis zum türkischen Auberginen-Püree. Dazu gibt es Weine aus Bulgarien.

Die Geschichte von Borowez reicht bis zum Ende des 19. Jahrhunderts zurück. Ferdinand I., Fürst von Bulgarien, ließ seine Sommerresidenz im damaligen Tschara Koriya (Türkisch für „Kieferwald“) bauen, das seit Mitte des 20. Jahrhunderts Borowez nach dem bulgarischen Wort „Bor“ für Kiefer heißt. Das Gebiet wurde zum Jagdrevier und Sommersitz der Königsfamilie.

Oberhalb von Borowez liegt die Sommerresidenz Zarska Bistrica auch heute noch. Das 1914 fertiggestellte Schloss ist umgeben von einem Natur-

park mit Wasserfällen und seltener Flora samt orthodoxer Kirche, Kunstgalerie – und eben Schlosscafé.

Borowez ist nicht nur ein Wintersportort, sondern auch Ausgangspunkt für interessante Wanderrouten ins Rila-Gebirge, wie zum Gipfel Maljowiza (2729 Meter) und weiter zum 1000 Jahre alten Rila-Kloster oder zu den Sieben Rila-Seen. Bergsteiger übernachten in einer Hütte und bestiegen dann Mussala, den mit 2925 Metern höchsten Berggipfel der Balkanhalbinsel.

In diesem Jahr rechnet die Tourismusbranche mit neuen Besucherrekorden. „Wir erwarten wieder viele Briten, Russen und Griechen“, sagt die Betreiberin eines Cafés im Wiener Stil direkt an der Piste. Und der Chef des Hotellerie- und Gaststättenverbands, Blagoj Ragin, geht sogar von himmlischem Beistand aus: „Gott ist mit uns und schickte uns bereits im November Neuschnee.“

Infos unter www.borovets-bg.com/en



Lichterglanz im Winterwald: Auf vier Pisten im Skigebiet Borowez ist Nachtskilauen möglich.

Foto: BFA

Auf dem Gipfel der Entbehrung

Wandern auf der Insel Mauritius: Der Aufstieg zum Berg Le Morne Brabant ist eine harte Nuss

Wir haben fast die Hälfte der Höhe, aber erst ein Drittel der Anstrengung hinter uns“, sagt Yan de Maroussem. Dabei zeigt er auf den hüftbreiten Trail, der sich tief in tropische Vegetation fräst, um dann fast senkrecht durch ein Bollwerk von Felsen auf den Gipfel zu führen. Schweißtropfen strömen über seine Wangen, der Puls hämmert. „Bloody Hell“, entfährt es Emma aus London spontan, als sie das sieht. Und damit spricht sie aus, was die meisten in der Gruppe denken: Der Le Morne Brabant ist eine harte Nuss.

Amerikaner, Australier, Briten, Schweizer und eine Handvoll Deutsche haben die Komfortzonen ihrer Fünf-Sterne-Hotels auf Mauritius verlassen. Sie alle hätten sich die Tour auf den Morne Brabant wohl einfacher vorgestellt. Zwar misst der markante Berg nur 556 Meter, doch von unten wirkt er ebenso schwer bezwingbar wie der Mount Everest. Der kolossale Monolith ist zwar nicht der

höchste Gipfel auf Mauritius, aber einer der interessantesten. Das liegt auch an seiner Geschichte.

Anfang des 19. Jahrhunderts flohen immer wieder Sklaven, die ihren brutalen Herren auf den Zuckerrohr-Plantagen entkommen wollten, in das unwegsame Bergmassiv im Südwesten von Mauritius. Als die Sklaverei endlich abgeschafft wurde, wollte ein Trupp Polizisten den Entlaufenen die frohe Kunde überbringen und erklimmten den Berg. Doch viele der Geflohenen fürchteten die Rückkehr zu Hunger und Peitschenhieben – und stürzten sich in die Tiefe. Im Gedenken an die Opfer wurde auf dem Gipfel ein Kreuz errichtet, der 1. Februar 1835 zum Nationalfeiertag ernannt. Bis heute ist der Berg ein Symbol der Befreiung von der Sklaverei. Wegen seiner Vergangenheit wurde er 2008 von der Unesco zum Weltkulturerbe ernannt.

Der Anstieg auf den Gipfel beginnt harmlos. Der Weg schlängelt sich in gemächlich ansteigenden Kehren berg-

auf. Rot blühende Flamboyant-Bäume schützen vor der Sonne, die auf Mauritius bereits um sechs Uhr morgens das Quecksilber auf 30 Grad Celsius ansteigen lässt. Der Waldboden ist übersät mit den Blüten wilder Hibiscus-Bäume. Doch Yan hat wenig Sinn für botanische Schönheit. Er will schnurstracks auf den Berg. Und jetzt zählt es eben.

Wir zwängen uns durch mannshohe Wurzeln und ackern uns auf schulterbreiten Pfaden über loses Lavastein hinauf. Dann lichtet sich das Dickicht, und ein exponierter Zick-Zack-Steig führt über eine steile Flanke hoch zum Gipfel. Nach mehr als drei Stunden Aufstieg stehen wir schließlich unter dem Gipfelkreuz. Endlich geschafft!

Der Ausblick von hier oben ist einmalig – und vielleicht der schönste der Insel. Unten schimmern golden die Strandsicheln der Halbinsel Le Morne, weiße Schaumkronen tanzen auf dem hellblau anbrandenden Indischen Ozean. Weiter draußen donnert

Aus für Trickser

Kameras entlarven den Liftkartenbetrug

Ob sich Eltern einen Skipass geteilt haben und je einen halben Tag gefahren sind, während der andere auf die Kinder aufpasste, oder erschöpfte Skifahrer den Liftpass am Parkplatz weiterverkauft haben, um noch ein paar

Snowboarder statt eines Skifahrers, ist es selbst für einen nachlässig kontrollierenden Bergbahnmitarbeiter ein Leichtes, den Betrug zu erkennen – und die Trickser zu stellen. Dass es sich nicht nur um Einzelfälle handelt, zeigen die Zahlen von Skigebieten, die das Sys-

ANZEIGE

Reise-Tipp der Woche



Angerhof Sport- und Wellnesshotel** Superior**
Wellness- und Beauty-Resort 2013 für Bayern

Winterzeit ist Wellnesszeit
Nach einem romantischen Winterspaziergang genießen Sie im Angerhof – gelegen am sonnigen Südhang auf 900 m – die mehrfach ausgezeichnete Spa- und Wellnesslandschaft auf 2000 m².

Hotel Angerhof
Inh. Franz Wagnermayr e.K.
Am Anger 38, 94379 Sankt Englmar/Bayerischer Wald
(0 99 65) 1 86-0
www.angerhof.de
@ hotel@angerhof.de

Euro rauszuholen: Das Tricksen mit Skipässen ist für manche Wintersportler normal – auch wenn sie damit zu Betrügern werden, weil alle Bergbahnen in ihren Geschäftsbedingungen und auf den Tickets darauf hinweisen, dass Skipässe nicht übertragbar sind. Jetzt geht es den Tricksern an den Kragen. Immer mehr Skigebiete führen ein Überwachungssystem ein, das sie mit Fotovergleich überführt.

Kick macht nur das Drehkreuz am Lift, die Kamera darüber arbeitet lautlos. Sie sendet das Bild des Skifahrers an einen Bildschirm, an dem zur gleichen Zeit daneben das Bild des Skipass-Inhabers aufscheint. Wer glaubt, dass das nur bei Lifttickets mit Foto passiert, der täuscht sich. Immer mehr Bergbahnen führen den Fotovergleich auch für Karten ohne Foto ein.

Passiert ein Wintersportler zum ersten Mal am Tag das Liftdrehkreuz, wird sein Bild automatisch mit der Kennnummer des Skipasses verknüpft und gespeichert. Jedes Mal, wenn der Skipass danach verwendet wird, erscheint das mit dem Skipass verknüpfte Bild auf einem Monitor zusammen mit dem aktuell aufgenommenen Bild. Zeigt das aktuelle Bild statt eines Mannes eine Frau oder einen

tem schon einsetzen. Die Skiwelt Wilder Kaiser/Brixental verwendet es bereits seit 2009. Das Ergebnis: Bis zu einem Zehntel der Wintersportler hatten ihre Karten an andere weitergegeben. Inzwischen hat sich das geändert, vor allem dort, wo über den Drehkreuzen nicht nur die Kamera installiert ist, sondern daneben auch ein Bildschirm, auf dem für alle anderen sichtbar das aktuelle und das gespeicherte Bild gezeigt werden.

Wer beim Schummeln erwischt wird, der muss sofort seinen Skipass abgeben. In Österreich drohen sogar eine Anzeige und ein Bußgeld bis zu 80 Euro. Da hilft es nichts, sich auf Datenschutz zu berufen. Denn auf die Fotokontrollen weisen die Liftbetreiber nicht nur in den Geschäftsbedingungen hin, sondern auch an den Kassen. Und sie löschen die Bilder wieder nach Ablauf des Skipasses.

Keine Chance haben mit den neuen Zugangssystemen Vorteilsschwinder, die mit Kinderskipässen günstig Lift fahren wollen. Höhensensoren unterscheiden Erwachsene zuverlässig von Kindern und melden sofort an die Bergbahnmitarbeiter, wenn ein 1,8-Meter-Kind das Drehkreuz passieren will.
RAINER KRAUSE

REISE AKTUELL

Aufs Dach der Welt

Der Himalaya Spezialist Kurt Michel organisiert und leitet auch 2014 wieder Trekkingtouren in Nepal. Volksnähe statt Luxus steht dabei im Vordergrund. Neben der Umrandung des Manaslu Massivs und der Annapurna finden auch Touren nach Mustang sowie in den Langtang und Everest Nationalpark statt. Für Einsteiger wird eine 17-tägige Tour ins Annapurna Basislager für 1685 Euro (inkl. Flug) angeboten. Kontakt: Tel. (08 21) 58 67 16, www.nepaltour.de

Neue Balnearios

Die Bars und Hotels an Mallorcas berühmter Playa de Palma werden renoviert. Nach Medienberichten sollen bereits vier der 15 Strandkioske – Balnearios genannt – im kommenden Sommer umgebaut sein. Der „Ballermann 6“ wird erweitert. Die einzelnen Balnearios wollen mit differenzierten Angeboten punkten: In der Nummer 4 gebe es künftig beispielsweise Sportangebote, in der Nummer 8 eine Relaxing-Zone.

MERZ

Reisen

Merz Reisen GmbH
Birgittenweg 6,
92348 Gnadenberg
Telefon 09187/95290

Reisebüro
Rosengasse 1a,
92318 Neumarkt
Telefon 09181/69900

1929 - 2014
85
JAHRE
MERZ
PREMIUM
REISEN

Städtereisen

BERLIN:
GRÜNE WOCHE

25.01. | 2 Tage, zentrales 4-Sterne-Hotel, Ü/F,
Stadtführung

€ 109,-

SALZBURG:
„ROM DES NORDENS“

01.02. | 2 Tage, 4-Sterne-Hotel, Ü/F,
Stadtführung

€ 109,-

Karte Salzburger Mozart Woche Daniel Barenboim
und die Wiener Philharmoniker zubuchbar!

Valentinsreisen

WIEN:
VOM NASCHMARKT ZUM PRATER

14.02. | 3 Tage, 4-Sterne-Hotel, Ü/F,
Stadtführung, Transfers Naschmarkt/
Prater/Heuriger, Fahrt Riesenrad

€ 199,-

PRAG:
„GOLDENE STADT“

14.02. | 3 Tage, 4-Sterne-sup. Hotel, HP,
Besichtigungen Altstadt/Burgberg,
Auffahrt Fernsehturm
mit Kaffee/Kuchen

€ 229,-

Musikreisen

LEIPZIG MIT OPERNBESUCH

15.02. | 2 Tage, topzentrales 4-Sterne-Hotel,
Ü/F, Stadtführung, Karte
„Der Rosenkavalier“ PK 2

€ 199,-

EISENACH DELUXE MIT BESUCH
THÜRINGER LANDESTHEATER

15.02. | 2 Tage, Firstclass-Hotel, Ü/F,
Führungen Eisenach
und Wartburg,
Karte „I Puritani“ PK 4

€ 199,-

Merz-Reisetipp

JUBI – TOUR NORDKAP
12.08. | 12 Tage, HP in guten
Mittelklassehotels, Fährüberfahrt
in 2-Bett-Innenkabinen, RL

€ 1.499,-

Alle Reisen auf www.merz-reisen.com oder Katalog 2014 kostenfrei anfordern! FRÜHBUCHERRABATT noch bis 31.1.2014!